

Griechenland, welches noch vor einigen Jahren vom türkischen Sultan beherrscht wurde, war in den allerältesten Zeiten von den Griechen oder Hellenen bewohnt. Diese Griechen waren freilich ein ganz anderes Volk als die heutigen Griechen. Auch herrscht heute über Griechenland ein König; damals war Griechenland in viele Staaten getheilt, von denen jeder seinen besonderen Herrscher hatte. Die bedeutendsten dieser Staaten waren **Sparta**, **Athen** und **Theben**. An Sitten, Bildung und Gebräuchen unterschieden sie sich von einander. Als sie sich durch Eroberungen immer mehr erweiterten, und ein Staat mächtiger wurde als der andere, entstand Eifersucht und Haß unter ihnen. Nur wenn es galt, einen gemeinsamen auswärtigen Feind zu besiegen, oder wenn die großen Volksfeste gefeiert wurden, kamen sie zusammen und vergaßen den Groll, den sie gegen einander hegten. Wir wollen uns erst Einiges merken, was alle Griechen gemeinsam angeht.

§. 6. **Die olympischen Spiele.** Wie die Aender und Aegyptier in ihrer Religion nicht einen einzigen Gott, sondern mehrere Götter hatten, eben so finden wir auch bei den Griechen viele Gottheiten. Die Aender hatten Tempel für ihre Götter und stellten ihnen zu Ehren festliche Tänze an. Die Griechen thaten etwas Aehnliches. Außer der Verehrung, welche sie ihren Göttern in Tempeln brachten, hielten sie ihnen auch noch festliche Spiele. Es pflegten sich dann entweder alle Griechen oder nur einzelne Landschaften zu versammeln und ihrem obersten Gotte Zeus oder einem Heros zu Ehren Festversammlungen und Spiele zu halten. Später verlor sich diese Bestimmung, und die Spiele waren nichts anders als Volksfeste. Die merkwürdigsten sind die olympischen Spiele. Sie wurden in der Landschaft Elis gefeiert. Ein von Hügeln umgebener Platz war in zwei Theile getheilt. Der eine Theil, etwa 600 Fuß lang, war zum Wettrennen bestimmt; auf dem andern weit längeren Platze fuhrn die Wagen. Unten befanden sich Bänke für die sogenannten Kunstrichter und ein wenig höher Bänke für Musiker. Auf den Hügeln rings herum saßen viele Tausende von Zuschauern, welche durch ihr Jubelgeschrei die Kämpfer lobten oder tadelten. Eine Mauer, die sich durch den Platz hindurch zog, war mit Bildsäulen, kleinen Tempeln und Altären geschmückt. Der linke Theil, für Reiterübungen bestimmt, hieß Hippodromos, den rechten, auf dem die Kämpfe und Wettrennen zu Fuß statt fanden, nannte man Stadion. — Die Spiele nahmen mit Sonnenaufgang ihren Anfang. In der vorangehenden Nacht wurden den Göttern Opfer und Gefänge gebracht. Die nackten und mit Del gesalbten Kämpfer und Athleten traten vor und schwuren den Göttern, daß sie sich zehn Monate lang zu den Kämpfen vorbereitet und ein